Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 13. September 2013
Ausgabe 175
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Neuer Münchner Stadtteil Freiham erhält eigenen S-Bahn-Halt 4
› Erfolgreiches Ende der Fußverkehrskonferenz Walk21 Munich 6
› Personalwechsel in der Führungsspitze des RGU erst 2014 7
› Wohnungen und Zimmer für Studentinnen und Studenten gesucht 8
› Wahlamt informiert über Abgabe der Briefwahlunterlagen 8
› Spielplatz am Max-Hirschberg-Weg in Sendling fertiggestellt 9
› Sachstand zur Tivoli-Tennisanlage 10
› Radl-Sicherheitscheck am Willy-Brandt-Platz 10
› „Let's go!"– eine Theateraufführung zum Thema Mobilität 10
› Veranstaltungen des Historischen Vereins von Oberbayern 11
› Fotoausstellung „Jo Ractliffe – As Terras do Fim do Mundo" 11
› Ausstellung „Die Reise der verkümmerten Bücher" 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12
Baustellen aktuell **14**
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 14. September, 11.50 Uhr,
Städtisches Stadion an der Grünwalder Straße
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet den „Tag der offenen Tore" im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße und gibt um 12 Uhr den symbolischen Anstoß für das erste Frauenbundesliga-Heimspiel der Saison: FC Bayern gegen FC Freiburg.
Das Stadion ist bereits ab 10.30 Uhr für alle Münchnerinnen und Münchner geöffnet. Bis 19 Uhr ist ein buntes Programm mit Sport und Spiel sowie Führungen durch das Stadion geboten.
Achtung Redaktionen: Für Medienvertreterinnen und -vertreter ist am Ehrengasteingang (Volckmerstraße) ein Servicepoint eingerichtet.

Wiederholung
Samstag, 14. September, 17 Uhr, Münchner Freiheit
Anlässlich der Eröffnung des Streetlife-Festivals spricht Bürgermeister Hep Monatzeder. Das Festival findet am 14. und 15. September in München statt und bietet ein buntes Rahmenprogramm rund um die Themen Klima, Energie, Mobilität und vieles mehr. Veranstalter des Streetlife-Festivals sind Green City e.V. und das Referat für Gesundheit und Umwelt.

Wiederholung
Samstag, 14. September, 17.30 Uhr, Odeonsplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich der Eröffnung des Festivals „BioErleben München" auf dem Odeonplatz. Die Veranstaltung findet in Verbindung mit dem Streetlife-Festival am 14. und 15. September statt und bietet allen Interessierten wissenswerte Informationen zum Thema biologisch produzierte Nahrungsmittel.

Sonntag, 15. September, 11 Uhr, Kunstareal,
Festbühne auf der Gabelsberger Straße (bei den Pinakotheken)
Das Kunstareal-Fest wird eröffnet durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Forschung, Wissenschaft und Kunst. Es sprechen außerdem Professor Dr. Klaus Schrenk, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, und Guido Redlich, Vorsitzender des Förderkreises Kunstareal und Stiftungsrat der Stiftung Pinakothek der Moderne. Über 25 Institutionen beteiligen sich am Programm des Kunstareal-Fests, das zwischen dem Pinakotheken-Gelän-

de und dem Königsplatz stattfindet. Die Museen im Kunstareal gewähren freien Eintritt, bieten Sonderveranstaltungen und Kurzführungen. Das städtische Lenbachhaus ermöglicht kombinierte Rundgänge, die durch die eigene Ausstellung und die Sammlungen der Pinakotheken führen. Die Gabelsbergerstraße ist während des Fests im Abschnitt zwischen Türken- und Arcisstraße eine autofreie Flaniermeile.
Alle Programminformationen sind unter *www.kunstareal.de* in der Rubrik „News" abrufbar oder vor Ort an den Infoständen auf der Gabelsbergerstraße (Höhe Barer Straße) erhältlich.

Wiederholung
Montag, 16. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus
Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters insgesamt 58 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige schon seit zwölf Jahren, die anderen mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. 19 Personen werden für ihr Engagement mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.
Im Rahmen der Veranstaltung stellt Stadträtin Zurek außerdem die Werbekampagne „Schulweghelfer gesucht!" – eine Aktion der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, der Bayerischen Landesunfallkasse und der Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat – vor.

Dienstag, 17. September, 11.30 Uhr,
Polizeipräsidium München, Augustinerstraße 2, Medienzentrum
Über die diesjährigen Sicherheitsmaßnahmen um und auf der Wiesn informiert Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle gemeinsam mit Polizeivizepräsident Robert Kopp.

Mittwoch, 18. September, 9.15 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München.
Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Informationen zu den Aufgaben und Pflichten der Seniorenvertretung" von Diplomsoziologin Christiane Lüers.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 20. September, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Neuer Münchner Stadtteil Freiham erhält eigenen S-Bahn-Halt
(13.9.2013) Freiham im Münchner Westen ist der jüngste Stadtteil der bayerischen Landeshauptstadt. Gewerbe mit mehreren tausend Arbeitsplätzen hat sich hier bereits angesiedelt. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten soll der nördliche Teil von Freiham zudem zum Wohnort für zirka 20.000 Menschen werden. Denn die Landeshauptstadt wächst weiter. Noch vor Beginn der Wohnbebauung konnte heute von Bürgermeisterin Christine Strobl, Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil, Heiko Hamann, Leiter des Bahnhofsmanagements München der DB, und Kommunalreferent Axel Markwardt ein entscheidendes Projekt für die Entwicklung Freihams eröffnet werden: Der neue S-Bahn-Halt Freiham, der 150. S-Bahnhof im MVV, bindet den neuen Stadtteil sehr gut an die Münchner Innenstadt an. Die S-Bahn-Linie S8 fährt in den Hauptverkehrszeiten in einem Zehn-Minuten-Takt, in der restlichen Zeit in einem Zwanzig-Minuten-Takt. Die Fahrtzeit zum Hauptbahnhof wird etwa zwanzig Minuten betragen.
„Für die Attraktivität eines neuen Stadtteils wie Freiham ist eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr von herausragender Bedeutung", betonte Bürgermeisterin Christine Strobl in ihrer Rede an die 200 geladenen Gäste. „Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner werden die Natur und das umfangreiche Freizeitangebot hier am Stadtrand genießen können, sind aber dank der neuen S-Bahn-Station auch im Handumdrehen in der Münchner Innenstadt. Bürgermeisterin Strobl bedankte sich bei allen am Projekt Beteiligten – der Deutschen Bahn, dem Bayerischen Verkehrsministerium, das sich mit 2,3 Millionen Euro an der Finanzierung der Gesamtkosten von 10,8 Millionen Euro beteiligt hatte, sowie den städtischen Referaten.

„Der Bahnhof Freiham ist ein ideales Beispiel für unsere vorausschauende Verkehrspolitik im Freistaat. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die klimafreundliche Mobilität auf der Schiene weiter zu stärken. Dabei spielt auch der barrierefreie Ausbau eine zentrale Rolle", betont Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil.
„Als Verantwortlicher der Bahnhöfe und Haltepunkte im S-Bahnsystem München freut es mich ganz besonders, dass wir heute die 150. S-Bahnstation feierlich einweihen können", sagt Heiko Hamann, Leiter Bahnhofsmanagement München der DB. „Die beiden neuen Außenbahnsteige verfügen nicht nur über eine moderne Ausstattung, Fahrgastinformation und Beleuchtung, sie sind zudem barrierefrei über Aufzüge und mit einem Blindenleitsystem erschlossen. Durch diese neue Infrastruktur bilden wir die weitere Grundlage für eine erfolgreiche städtische Entwicklung in Freiham", so Hamann weiter.
„Die heutige Eröffnung der S-Bahn-Station Freiham setzt für das Kommunalreferat den Schlusspunkt unter ein hoch spannendes Projekt, das im Jahr 2005 begonnen hat", erläuterte Kommunalreferent Axel Markwardt. „Sieben Stadtratsbeschlüsse, zwei Kreuzungsverträge nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz sowie 100 äußerst konstruktive Koordinierungsgespräche mit der Deutschen Bahn waren nötig, um den neuen S-Bahn-Halt termingerecht, nach nur einjähriger Bauzeit, fertigzustellen. Doch dieser Aufwand ist absolut gerechtfertigt, schließlich werden in Zukunft viele Tausend Menschen tagtäglich die S-Bahn-Station Freiham nutzen und von der optimalen Anbindung an das Münchner ÖPNV-Netz profitieren."
In Freiham entsteht auf einer Fläche von insgesamt 350 Hektar ein neuer Stadtteil, in dem in Zukunft rund 20.000 Menschen leben und 7.500 Menschen arbeiten werden. Fast die gesamte zu überplanende Fläche ist zu gleichen Teilen in Besitz der Landeshauptstadt und des Zweckverbandes Freiham. Von Beginn der Planungen an war klar: Freiham soll ein lebendiger und hoch attraktiver Stadtteil mit einer eigenen Identität werden, ein vitaler Lebensmittelpunkt für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Die Voraussetzungen dafür sind optimal: Freiham liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung in nächster Nähe zum denkmalgeschützten und namensstiftenden Gut Freiham. Im Westen schließt der neue Stadtteil an die bestehende Siedlungskante Neuaubings an. Der neue Stadtteil wird sich durch ein umfangreiches, qualitätvolles Freiflächenangebot auszeichnen. Ein großzügiger Landschaftspark bildet den Übergang ins Grüne.
Schon im nächsten Jahr kann mit der Vermarktung der ersten Flächen des 1. Realisierungsabschnitts Freiham begonnen werden. Mit den ersten infrastrukturellen Baumaßnahmen vor Ort ist ab 2015 zu rechnen.

Erfolgreiches Ende der Fußverkehrskonferenz Walk21 Munich

(13.9.2013) Auf der 14. internationalen Fußverkehrskonferenz Walk21 tauschten sich vom 11. bis 13. September rund 520 internationale Delegierte über innovative Ansätze zur Förderung des Fußverkehrs und lebenswerter Städte aus und setzten neue Impulse für die älteste Form der Mobilität. Unter dem Motto „Walking Connects!" kamen in der Alten Kongresshalle sowie im benachbarten Verkehrszentrum des Deutschen Museums Expertinnen und Experten aus 43 Ländern und von allen Kontinenten zusammen. Die Landeshauptstadt München setzte mit der Konferenz ein Zeichen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung, die im Einklang mit einer Steigerung der Lebensqualität steht.

Bürgermeister Hep Monatzeder zeigt sich über den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenz sehr zufrieden: „Die letzten drei Tage haben bewiesen, dass es hier nicht – wie von manchem unterstellt – darum ging, den Leuten das Zufußgehen beizubringen. Zufußgehen ist eng verknüpft mit wichtigen Politikfeldern und aktuellen Herausforderungen, wie zum Beispiel einer ressourcensparenden Verkehrs- und Siedlungspolitik, Gesundheitsprävention und mit der Anpassung an den demografischen Wandel. Es ist kein Zufall, dass die fußgängerfreundlichsten Städte der Welt zugleich als besonders lebenswert gelten und wirtschaftlich prosperieren. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich Stadtviertel, in denen man viele Geschäfte und Angebote in fußläufiger Entfernung findet, die einen attraktiven öffentlichen Raum bieten und in denen man sich sicher, bequem und barrierefrei bewegen kann."

Die Beiträge zeigten, dass die Fußverkehrsförderung je nach Region ganz unterschiedliche Schwerpunkte haben kann: In Schwellenländern, die bei der Walk21 in München stark vertreten waren, stehen Aspekte der Verkehrssicherheit und der sozialen Teilhabe im Vordergrund. Doch auch in Europa könne man von anderen Kontinenten viel lernen, wie Jim Walker, der Vorsitzende von Walk21, betonte: In Thailand sei, gerade wegen der vielen Fußgänger auf der Straße, die Unfallrate niedriger als in Frankreich, wie eine jüngst veröffentlichte Studie der WHO zeige.

Beispiele aus aller Welt veranschaulichten, wie sehr die Lebensqualität in Stadtvierteln steigt, wenn die Bedürfnisse von Fußgängerinnen und Fußgängern besser berücksichtigt werden. Jason Roberts vom „Better Block Project" aus Dallas (Texas) zeigte beispielsweise sehr anschaulich, dass es dazu nicht unbedingt großer finanzieller Mittel und langer Planungsprozesse bedarf: Eigeninitiative, Kreativität und etwas Mut können schon reichen, um menschenleere Stadtviertel wieder zu beleben und lebenswert zu machen. Monatzeder: „Die Vorher-Nachher-Bilder waren beeindruckend

und ich finde, dass uns auch in Deutschland ein bisschen Experimentierfreude nicht schaden könnte."
Die Walk21 in München richtete sich nicht nur an die internationalen Gäste, sondern auch an die Münchnerinnen und Münchner: An verschiedenen kostenfreien Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen und Exkursionen („Walkshops") konnte die interessierte Öffentlichkeit teilnehmen. Ein besonderes Highlight war der Sigi-Sommer-Walk zu Ehren des Münchner Kolumnisten und Flaneurs. Dieser gemeinsame Spaziergang führte vom Konferenzort auf der Schwanthalerhöhe zum Marienplatz, wo Sigi Sommer posthum und mit einem musikalischen, kabarettistischen und sportlichen Rahmenprogramm geehrt wurde.
Den Abschluss der 14. Walk21 bildet am Freitag eine Podiumsdiskussion mit vier engagierten Bürgermeistern und der Staffelübergabe an die nächstjährige Gastgeberstadt, Sydney (Australien).
Monatzeder hofft, dass die gewonnenen Erkenntnisse und vielfältigen Inspirationen durch die Walk21 die Landeshauptstadt München ähnlich beeinflussen werden, wie die Velo-city Konferenz 2007 die Münchner Radverkehrspolitik: „Wir haben nun den Anfang gemacht und das Thema Fußverkehrsförderung auf die Agenda gesetzt. Darauf kann die Stadt nun aufbauen und den Fußverkehr weiter entwickeln."
Walk21 ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in England, die sich weltweit für die Förderung des Fußverkehrs einsetzt und damit als Katalysator für wichtige Prozesse in den Bereichen Verkehrsplanung, Stadtgestaltung, Gesundheit und Wirtschaft wirkt. Vor der Landeshauptstadt München waren u.a. London, New York, Kopenhagen, Zürich, Barcelona, Melbourne, Vancouver und Mexico City Gastgeber der internationalen Konferenz.
Weitere Infos unter *www.walk21munich.com*, Bildmaterial kann angefragt werden unter secretariat@walk21munich.com.

Personalwechsel in der Führungsspitze des RGU erst 2014
(13.9.2013) Der nunmehr anstehende Personalwechsel in der Führungsspitze des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) durch den anstehenden Altersruhestand von Stadtdirektor Gerhard S. Hafenbrädl verschiebt sich auf das Frühjahr 2014. Der Stadtrat hat in der letzten Vollversammlung vor der Sommerpause im Juli einstimmig die Verlängerung der Dienstzeit des zweiten Manns im RGU bis 20. April 2014 beschlossen.
Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, freut sich, dass die Restrukturierung von bislang sieben Abteilungen zu mittlerweile drei Hauptabteilungen von Gerhard S. Hafenbrädl abschließend begleitet wer-

den kann. „Das weitere Engagement von Gerhard Hafenbrädl als mein Stellvertreter bis zum Frühjahr 2014 weiß ich sehr zu schätzen", sagt Lorenz.

Wohnungen und Zimmer für Studentinnen und Studenten gesucht
(13.9.2013) Der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht, Geschäftsführerin des Studentenwerks München, appellieren an die Münchnerinnen und Münchner, Wohnraum an Studentinnen und Studenten zu vermieten:
„Liebe Münchnerinnen und Münchner, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung! Auch in diesem Jahr werden im Herbst wieder viele junge Menschen an den Münchner Hochschulen ihr Studium beginnen.
Noch schwieriger, als einen Studienplatz zu bekommen, ist es für viele, auf dem Münchner Wohnungsmarkt eine bezahlbare Wohnung zu finden. Das spüren vor allem diejenigen, die mit jedem Euro rechnen müssen. Darum bitten wir Sie dringend: Helfen Sie den jungen Leuten bei ihrem Einstieg in einen neuen, wichtigen Lebensabschnitt und bieten Sie ihnen ein bezahlbares Dach über dem Kopf! Vermieten Sie Zimmer und Wohnungen an Studierende und/oder gestatten Sie Ihren Mieterinnen und Mietern, an Studierende preisgünstig unterzuvermieten. Denn jedes Zimmer kann helfen, selbst wenn es nur für ein oder zwei Semester ist.
Gerne unterstützt Sie dabei die Privatzimmervermittlung des Studentenwerks München. Kostenlos und unbürokratisch hilft man dort jungen Studierenden, eine Unterkunft zu finden. Selbstverständlich können auch Sie sich dort kostenlos beraten lassen und Anzeigen aufgeben, wenn Sie ein oder mehrere Zimmer günstig an Studierende vermieten möchten."
Kontakt für Vermieter:
Studentenwerk München, Abteilung Studentisches Wohnen, Privatzimmervermittlung, Telefon 35 71 35-26, Fax 35 71 35-61, E-Mail: wrv@stwm.de, *www.studentenwerk-muenchen.de/privatzimmer*
Kontakt für Journalisten:
Studentenwerk München, Unternehmenskommunikation & Kultur,Telefon 3 81 96-1 48, Fax 3 81 96-1 44, E-Mail: uk@stwm.de

Wahlamt informiert über Abgabe der Briefwahlunterlagen
(13.9.2013) Das Wahlamt der Landeshauptstadt München erinnert daran, dass die Briefwahlunterlagen am Samstag, 14. September, und Sonntag, 15. September, nur noch in den Nachtbriefkasten des Rathauses am Marienplatz oder des Kreisverwaltungsreferates in der Ruppertstraße 11/19

eingeworfen werden können. Die Abgabe der Briefwahlunterlagen im Wahllokal ist in keinem Fall möglich!
Wer seine Briefwahlunterlagen nicht in einen der oben genannten Briefkästen einwerfen möchte, hat die Möglichkeit zur Direktwahl in seinem Wahllokal. Dazu muss der Wahlschein aus den Briefwahlunterlagen mitgebracht werden. Nach dessen Vorlage erhält der Wähler neue Stimmzettel im Wahllokal und kann dort direkt wählen.
Sofern Briefwahlunterlagen beantragt wurden, die Unterlagen aber noch nicht zugegangen sind, kann am Samstag noch von 8 bis 12 Uhr im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, Zimmer 3.008, ein Ersatzwahlschein beantragt werden. Mit dem Ersatzwahlschein kann die Briefwahl durchgeführt werden.
Die Wahl-Hotline steht am Wochenende unter Telefon 2 33-9 62 33 zu folgenden Zeiten für Fragen zur Verfügung: Samstag von 8 bis 15 Uhr, Sonntag von 7.30 bis 18 Uhr.

Spielplatz am Max-Hirschberg-Weg in Sendling fertiggestellt
(13.9.2013) Das Baureferat hat auf der Fläche zwischen Ganghoferstraße, Max-Hirschberg-Weg und der Bahnlinie München-Rosenheim im Stadtbezirk Sendling einen neuen Spielplatz errichtet. Das attraktive Spielangebot für Kleinkinder ergänzt den in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Quartiersplatz Theresienhöhe, der vor allem für ältere Kinder und Jugendliche konzipiert wurde. Da der Spielplatz in direkter Nähe zur Ganghoferstraße und zur Bahnlinie liegt, war der Bau einer Lärmschutzwand erforderlich, die von vorgesetzten Bäumen, Sträuchern und Kletterpflanzen begrünt wird.
Im geschützten Innenbereich ist wie auf einer Insel ein attraktives und abwechslungsreiches Spielangebot entstanden: eine Wasserpumpe mit einem „Bachlauf“ zum kreativen Wasserspiel und Plantschen, ein großer Sandspielbereich, eine zirka acht Meter lange Spielwand aus Holz mit zweigeschossigen Spielebenen und vielfältigen Klettermöglichkeiten, außerdem eine Rutschbahn und eine Kletterlandschaft aus großen Findlingen. Als besonderes Highlight wurde eine Bobbycar-Rennstrecke mit schmaler Asphaltfahrbahn und Markierungen angelegt. Für Erwachsene gibt es Bänke und Sitzmöglichkeiten.
Die Bauarbeiten für den Spielplatz dauerten von Mai bis August 2013. Die Kosten für das gesamte Projekt einschließlich der Lärmschutzwand betragen 475.000 Euro. Mit dem neuen Spielplatz ist die Theresienhöhe um einen attraktiven Spielbereich für Kleinkinder reicher geworden.

Sachstand zur Tivoli-Tennisanlage
(13.9.2013) Das städtische Grundstück an der Tivolistraße besitzt derzeit kein Baurecht, birgt aber großes Entwicklungspotenzial für die Stadt. Die Fläche wird für zukünftige Gemeinbedarfe wie Kindertagesstätten, Schulen etc. vorgehalten, da für derartige Zwecke besonders im Altstadtbereich kaum noch frei verfügbare Flächen vorhanden sind.
Der Betreiber der Alexx Tennisanlage an der Tivolistraße will auch in den nächsten fünf bis zehn Jahren den Tennisplatz auf dem städtischen Grundstück weiterbetreiben und auch für die Wintermonate eine Traglufthalle errichten. Das Kommunalreferat nimmt noch in diesem Monat Verhandlungen mit dem Betreiber auf, um die Bedingungen einer solchen Vertragsverlängerung als Zwischennutzung vor dem Hintergrund der Flächenvorhaltung für Gemeinbedarfszwecke zu diskutieren. Dabei werden auch andere städtische Referate, insbesondere das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, beteiligt werden.

Radl-Sicherheitscheck am Willy-Brandt-Platz
(13.9.2013) Der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München macht am 17. und 18. September Halt am Willy-Brandt-Platz. In der Zeit von 12 bis 16 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Die Radl-Checker sind vom TÜV-Süd geschult.
Im Herbst gehen die Rad-Profis besonders auf die Tücken der kalten Jahreszeit ein. Damit Radler trotz Dunkelheit und rutschigem Untergrund sicher auf Münchens Straßen unterwegs sind, liegt das Augenmerk vor allem auf einer korrekten Beleuchtung sowie auf einwandfrei funktionierenden Bremsen. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.
Weitere Sicherheitschecks folgen im Oktober. Zusätzliche Informationen sind unter *www.radlhauptstadt.de* abrufbar.

„Let's go!"– eine Theateraufführung zum Thema Mobilität
(13.9.2013) Wie komme ich von A nach B? Entspricht die Art der Fortbewegung meinem Lebensgefühl? Welche Konsequenzen hat sie für mich, meine Mitmenschen und meine Umwelt? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich das Theaterstück „Let's go!", in dem sich vier Jugendliche auf den Weg durch die Großstadt machen. Was ihnen auf ihrem Wegen alles begegnet, was sie bewegt und vor allem, wie sie sich bewegen – zu Fuß, mit

dem Fahrrad, mit der U-Bahn oder mit dem Auto – darum dreht sich das Theaterstück „Let's go!", mit dem die Landeshauptstadt Münchner Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren auf spannende und witzige Art für das Thema nachhaltige Mobilität und Klimaschutz sensibilisieren will.
Das Kreisverwaltungsreferat, das „Let's go!" gemeinsam mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) konzipiert hat, bietet kostenfreie Aufführungen des etwa 60 Minuten langen Stücks an. Weiterführende Schulen können sich bis zum 29. September anmelden. Interessierte Schulen können sich unter der Telefonnummer 233-3 99 63 oder per E-Mail unter bianca.kaczor@muenchen.de anmelden. Sollten sich mehr Schulen anmelden als Aufführungen möglich sind, entscheidet das Los.
Am Dienstag, 17. September, 19 Uhr, findet im Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5, die Premiere des Theaterstücks im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität statt. Alle Medienvertreter sind hierzu eingeladen. Bianca Kaczor vom Kreisverwaltungsreferat steht vor Ort für Fragen rund um das Projekt zur Verfügung.

Veranstaltungen des Historischen Vereins von Oberbayern
(13.9.2013) Professor Dr. Holger Afflerbach, University of Leeds (Großbritannien), hält am Mittwoch, 18. September, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Kronprinz Rupprecht von Bayern als militärischer Führer im Ersten Weltkrieg". Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Fotoausstellung „Jo Ractliffe – As Terras do Fim do Mundo"
(13.9.2013) Die Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Mittwoch, 18. September, um 19 Uhr zur Eröffnung der Fotoausstellung „Jo Ractliffe – As Terras do Fim do Mundo" ein. Nach der Begrüßung durch Dr. Susanne May, Programmdirektorin der MVHS, spricht die Kuratorin der Ausstellung, Christine Frisinghelli. Die Ausstellung ist im Gasteig, Foyer im zweiten Stock, Rosenheimer Straße 5, vom 19. September bis 3. November täglich von 10 bis 22 Uhr zu besichtigen.
Jo Ractliffe, die 1961 in Kapstadt geboren wurde und heute in Johannesburg lebt, zählt zu den herausragenden Fotografinnen Südafrikas. In ihren Arbeiten wendet sie sich immer wieder verdrängten und konfliktbeladenen Orten zu, die während der Apartheid Schauplätze von Gewalt, Vernichtung und militärischen Auseinandersetzungen waren.
Für ihr fotografisches Projekt „As Terras do Fim do Mundo" (Land des Endes der Welt), hat sie zwei Jahre lang die Spuren des Grenzkrieges, den

Südafrika in den 1970-er und 1980-er Jahren gegen Angola führte, mit ehemaligen Soldaten aufgesucht, und in sehr sachlichen Schwarz-Weiß-Fotografien dargestellt. In ihren Bildern versucht sie, die Konstrukte der fotografischen Repräsentation zu hinterfragen und Raum für „ungreifbarere Dinge wie Schweigen und Abwesenheit" zu erschließen.
Christine Frisinghelli ist Kuratorin und Publizistin. 1980 gründete sie mit Manfred Willmann die Zeitschrift „Camera Austria International" und leitete die Redaktion bis 2012. Jo Ractliffe lehrt an der Witwatersrand-Universität und am Market Photo Workshop in Johannesburg.
Die Ausstellung „Jo Ractliffe – As Terras do Fim do Mundo" entstand in Zusammenarbeit mit der Galerie Fotohof, Salzburg, und mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Sie wird im Rahmen des MVHS-Semesterschwerpunkts „Aufbruch in Afrika" gezeigt.
Kontakt und Bildmaterial: Petra Gerschner, Aspekte Galerie der MVHS, Telefon 4 80 06-61 85, Fax 4 80 06-62 00, petra.gerschner@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, susanne.loessl@mvhs.de. Infos unter *www.mvhs.de/aspekte-galerie*

Ausstellung „Die Reise der verkümmerten Bücher"
(13.9.2013) Drei kurdische Künstler haben aus Büchern optische Kunstwerke geschaffen. Die äußere Gestaltung steht im Fokus, nicht mehr der geschriebene Inhalt. Die „verkümmerten Bücher" erhalten so eine neue, künstlerische Bestimmung und fügen sich außerdem in den Kreislauf der Wiederverwendung von kostbarem Material ein. Die Reise der verkümmerten Bücher begann auf einem Flohmarkt, führte schon zur Frankfurter Buchmesse und macht nun Station in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Die Ausstellung „Die Reise der verkümmerten Bücher" wird am Montag, 16. September, um 17 Uhr eröffnet und ist bis 25. Oktober bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 17. September

9.00 Uhr	Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 18. September

9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal

15.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 19. September

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 13. September 2013

Johanneskirchner Straße (Oberföhring - Johanneskirchen)
Das Baureferat führt zwischen Cosimastraße und Freischützstraße eine Fahrbahnsanierung in zwei Bauphasen durch.
Von 16. September bis 4. Oktober 2013
werden in der ersten Bauphase die südlichen Fahrspuren erneuert. Dafür ist die Johanneskirchner Straße ab der Freischützstraße in westlicher Richtung zur Cosimastraße einbahngeregelt.
Die Einbahnregelung in der Fürkhofstraße wird während der ersten Bauphase aufgehoben.
Von 7. Oktober bis Ende Oktober 2013 wird die Nordseite saniert. Dafür wird die Johanneskirchner Straße ab der Cosimastraße in östlicher Richtung zur Freischützstraße einbahngeregelt.
Die Umleitung erfolgt jeweils über die Freischützstraße, Englschalkinger Straße und Cosimastraße.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. September 2013

Bewirtschaftung der Wälder im FFH-Gebiet Oberes Isartal
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 13.1.2013

Tagespflege auch für Grundschulkinder fördern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 17.6.2013

Bewirtschaftung der Wälder im FFH-Gebiet Oberes Isartal
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 13.1.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 13.01.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Entsprechende Terminverlängerungen zuletzt bis Mitte August 2013 wurden beantragt.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Sie verweisen auf die naturschutzfachliche Bedeutung des Oberen Isartals, welches ein beliebtes Naherholungsgebiet der Münchner Bürger ist und einen einzigartigen Lebensraum für zahlreiche selten gewordene Tier- und Pflanzenarten darstellt. Die Bedeutung des Isartals drückt sich in der im Jahr 2000 erfolgten Ausweisung als Flora-Fauna-Habitat (FFH) -Gebiet aus mit den hierfür festgelegten Erhaltungszielen: Erhalt bzw. die Wiederherstellung der standortgemäßen Buchenwälder sowie der Schlucht- und Hangmischwälder. Diese Lebensräume wurden darüber hinaus als Bann- und Bodenschutzwälder ausgewiesen. Sie geben ferner an, dass von Naturschützern immer wieder moniert wird, dass bei der Bewirtschaftung der Flächen wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen. So werde nicht ausreichend auf Bodenschutz geachtet und nicht ausreichend Alt- und Totholz in den Wäldern belassen.

Frage 1:
Wie ist der Erhaltungszustand der Waldlebensraumtypen des Anhangs I FFH-RL und der Waldgebundenen Arten des Anhangs II FFH-RL im FFH-Gebiet Oberes Isartal eingestuft?

Frage 2:
Wie stellt sich der Erhaltungszustand dieser Lebensräume und Arten im Gebiet in Stadtnähe dar?

Antwort:
Die Beantwortung der Fragen 1 und 2 liegt im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ebersberg.

Antwort des AELF Ebersberg:
„Eine Antwort ist nicht möglich, da sich der Managementplan im Entwurfsstadium und daher noch in Bearbeitung befindet. Infolgedessen fand noch keine Behördenabstimmung oder sonstige Veröffentlichung des Managementplans statt. Demzufolge können gegenwärtig weder Bewertungen von Lebensräumen (Fragen 1 und 2) noch die damit korrespondierenden Maßnahmenplanungen (Frage 6) belastbar abgeschätzt werden."

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Untere Naturschutzbehörde weist darauf hin, dass für den Herbst 2013 eine behördeninterne Abstimmung und ein öffentlicher Runder Tisch für den Managementplan für das o. g. Schutzgebiet vorgesehen ist. Eine endgültige Bekanntmachung ist erst nach diesem Termin absehbar.

Frage 3:
Durch wen werden die Waldflächen innerhalb des FFH-Gebietes Oberes Isartal in München und den südlich angrenzenden Gemeinden bewirtschaftet?

Antwort:
Alle im Eigentum der Stadt München befindlichen Flächen werden von der städtischen Forstverwaltung forstwirtschaftlich betreut. Alle anderen Waldgebiete (Privatwald, Staatswald oder Wälder anderer Kommunen) werden von den jeweiligen Eigentümern bewirtschaftet.

Frage 4:
Gibt es Übereinkünfte zur Form der Bewirtschaftung zwischen den Grundeigentümern, den Gemeinden sowie den Naturschutzbehörden?

Antwort:
Übereinkünfte zur Form der Bewirtschaftung zwischen den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, den Gemeinden sowie Naturschutzbehörden gibt es nicht. Generell kann gesagt werden, dass alle Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer an das Bayerische Waldgesetz gebunden sind und Verordnungen über Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, die teilweise Bestandteile des FFH-Gebietes sind, vollzogen werden. Die Art und Weise der Bewirtschaftung von im Eigentum der Stadt München befindlichen Flächen wird fachlich von der städtischen Forstverwaltung vertreten. Diese stimmt Maßnahmen gegebenenfalls mit dem Baureferat ab.

Frage 5:
Hat die Landeshauptstadt München in der Vergangenheit ihren Einfluss z. B. in Anhörungsverfahren oder bei „Runden Tischen" geltend gemacht, und sich für die Erhaltungsziele des Schutzgebietes eingesetzt?

Antwort:
Die städtische Forstverwaltung hat in Anhörungsverfahren und „Runden Tischen" zum FFH-Managementplan ihren Einfluss noch nicht geltend gemacht, da diese Abstimmungsgespräche erst noch anstehen. Hier ist die Stadt München eine von vielen Beteiligten. Koordiniert wird die Abstimmung vom zuständigen AELF Ebersberg. Der zeitliche Ablauf wird von dieser Stelle vorgegeben. Das Baureferat wirkt im Rahmen seiner Aufgaben im Arbeitskreis „Schutz des Oberen Isartals" mit.
Um den Zielkonflikt zwischen Naturschutz und Erholungsnutzung, insbesondere bzgl. der Mountainbikenutzung zu bearbeiten, wurde unabhängig von der Erarbeitung der FFH-Mangementpläne im Bereich des FFH-Gebietes Oberes Isartal auf Initiative des Referates für Stadtplanung und Bauordnung – Untere Naturschutzbehörde im Juni 2010 beim 3. Bürgermeister ein Arbeitskreis mit allen Beteiligten (befasste Dienststellen der Landeshauptstadt München, Untere Naturschutzbehörde – Landkreis München, Radsportverbände, Naturschutzverbände, Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Ebersberg) gegründet.
Bisher wurden folgende Unterlagen erarbeitet bzw. folgende Ergebnisse erzielt:

- August 2011: Informationsflyer „Naturschutz im Oberen Isartal" (s. Anlage 1)
- April 2012: Resolution zum Schutz des oberen Isartals (s. Anlage 2) zur Bekräftigung des gemeinsamen Interesses und als Grundlage für alle weiteren Schritte
- März 2013: Abschlussbericht des Gutachtens zur Zustandskartierung der Isarauen, das als Grundlage für die weitere Planung gemeinsam von LHM und Landkreis in Auftrag gegeben wurde und detaillierte Aussagen zu den naturschutzfachlich wertvollen Bereichen und zu den Belastungen des Isarraumes macht sowie erste Handlungsempfehlungen aufzeigt.
- 02.05.2013: Stadtratsbeschluss „BayernNetzNatur-Projekt NaturErholung Isartal südlich von München"

wichtigste Projektinhalte:
  - interkommunales Projekt zwischen LHM und Landkreis
  - Erarbeitung eines Erholungslenkungs- und Zonenkonzeptes
  - breit angelegtes Konzept für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- 12.06.2013: positiver Förderbescheid des Bayerischen Naturschutzfonds
- 04.07.2013: erster Newsletter, der auf den Internetplattformen der UNB von Stadt und Landkreis München eingestellt wird (s. Anlage 3)
- Derzeit bereitet der Landkreis die Vergabe des Werkvertrags zur Erarbeitung des Konzeptes zur Erholungslenkung und für die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung vor. Aufgrund der erforderlichen europaweiten Ausschreibung mit längeren Fristen wird mit der Vergabe zum 01.01.2014 gerechnet.

Frage 6:
Wie kann zukünftig sichergestellt werden, dass nicht gegen das Verschlechterungsverbot im Sinne der FFH-RL verstoßen wird?

Antwort:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Untere Naturschutzbehörde erwartet mit Interesse die Aussagen des Managementplanes hierzu, die im Herbst 2013 abgestimmt werden sollen. Schon jetzt ist klar, dass die zunehmende und immer weiter diversifizierende Erholungsnutzung in verträglichen Bahnen gehalten werden muss. Das Ausmaß der Verkehrssicherungsmaßnahmen ist in diesem Zusammenhang ggf. anzupassen.
Das Vorgehen muss als Gemeinschaftsaufgabe insbesondere der Forstverwaltung, des Baureferates und des Referates für Stadtplanung und Bauordnung – Untere Naturschutzbehörde gestaltet werden. Hierzu ist u. a. kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit mit Beteiligung der Naturschutzverbände, der Bezirksausschüsse und der verschiedenen Nutzergruppen sowie ein abgestimmtes Vorgehen der Dienststellen erforderlich.
Das o. g. BayernNetzNatur-Projekt „NaturErholung Isartal südlich von München", dessen Umgriff von der Marienklausenbrücke bis zur südlichen Landkreisgrenze reicht, wird die Aussagen des FFH-Managementplanes berücksichtigen und ggf. konkretisieren.

Die Anlagen können im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrats-Anträge/ Anfragen" abgerufen werden.

Tagespflege auch für Grundschulkinder fördern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 17.6.2013

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen Folgendes: *„Die Landeshauptstadt München fördert aktiv den Ausbau der Tagespflege auch für Schulkinder. Alle dafür notwendigen Maßnahmen werden umgehend ergriffen. Bereits eingereichte Anträge werden erneut bearbeitet und hinsichtlich des Aufbaus eines Netzes von Tagesmüttern mit Schulkindern bewertet."*

Da wir der Intention Ihres Antrages bereits entsprechen, erlaube ich mir Ihren Antrag vom 17.06.2013 auf diesem Wege zu beantworten.

Tagespflege bezeichnet die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern durch eine Tagesbetreuungsperson. Eine Tagesmutter bzw. ein Tagesvater betreut ein Tageskind bei sich zu Hause in einer kleinen Kindergruppe zu flexiblen Zeiten im Umfang von mindestens zehn Stunden wöchentlich. Die Betreuung kann auch in angemieteten gewerblichen Räumlichkeiten im Rahmen der Großtagespflege stattfinden. Die Kindertagespflege in Familien vermittelt Plätze bei vom Stadtjugendamt überprüften und qualifizierten Tagesbetreuungspersonen für Kinder von 9 Wochen bis zum vollendeten 13. Lebensjahr.

Die Informationen zur Tagespflege zielen grundsätzlich auf die Betreuung aller Altersstufen von 0 bis 14 Jahren ab. In die Beratung werden persönliche Vorstellungen und Rahmenbedingungen der Tagesbetreuungsperson hinsichtlich der gewünschten Betreuungszielgruppe mit einbezogen.

Die Tagesbetreuungsperson ist selbstständig tätig und kann ihr Platzangebot individuell gestalten. Mögliche Entscheidungskriterien der Tagesbetreuungsperson hinsichtlich der Zielgruppe sind unter anderem: das vorhandene Raumangebot, mögliche und benötigte Betreuungszeiten, persönliche Vorstellungen und Umstände sowie die generelle Nachfrage.
Zu unserem Bedauern werden Betreuungsplätze für Schulkinder bisher nur vereinzelt von den Tagesbetreuungspersonen angeboten.

Das Stadtjugendamt setzt sich jedoch für einen weiteren Ausbau der Plätze mit dem Ziel eines flächendeckenden Angebots an Kindertagespflege auch für Schulkinder ein.
Um dies zu erreichen, werden auch bereits eingereichte Anträge auf Wunsch einer Antragstellerin/eines Antragstellers erneut bearbeitet und hinsichtlich eines möglichen Aufbaus eines Netzes von Tagesbetreuungspersonen für Schulkinder bewertet.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen werden grundlegende Informationen über die Rahmenbedingungen der Tagespflege und der Ersatzbetreuung weitergegeben.

Bei Interesse bietet das Stadtjugendamt sowohl im Sozialbürgerhaus als auch in der Fachstelle Großtagespflege weitere Beratungsgespräche an.

Die Fachstelle Großtagespflege ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:
Für interessierte Betreuungspersonen unter Telefon 2 33-4 98 05
Für Eltern unter Telefon 2 33-4 98 15 und 2 33-4 98 16
E-Mail: kinderbetreuung.soz@muenchen.de

Wir freuen uns über jede interessierte Person, die diese Möglichkeit zur Kontaktaufnahme nutzt und beraten sie gerne.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. September 2013

Probleme mit der Schulwegkostenfreiheit
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Wohnbebauung in Sendling verwirklichen
Antrag Stadträte Hans Podiuk und Walter Zöller (CSU)

Sieben Wochen Wartezeit beim Städtischen Krematorium – wieso hat eine Einäscherung so lange gedauert?
Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Runder Tisch „Surfen in München“
Antrag Stadtrats-Mitglieder D. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann
ANFRAGE
13.09.13

Probleme mit der Schulwegkostenfreiheit

Die Eltern der neuen Schülerinnen der Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule erhielten gestern am ersten Schultag eine Mitteilung der Schule, dass die Stadt München die Anträge für die Fahrkarten der neuen Schülerinnen noch nicht bearbeitet und deshalb auch keine Fahrkarten mitgeliefert hat. Da die nächste Lieferung erst wieder zum 1. Januar 2014 erfolgt, müssen die Eltern die Fahrkarten bis dahin selbst besorgen und bezahlen.

Wir fragen deshalb:

1. Warum wurden die Anträge für die Fahrkarten der neuen Schülerinnen noch nicht bearbeitet?

2. Ist die Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule ein Einzelfall oder gibt es die Probleme häufiger bzw. an allen Schulen? Gibt es insbesondere Unterschiede bei der Bearbeitung der Anträge bei den städtischen, staatlichen oder privaten Schulen?

3. Welche Konsequenzen werden aus dieser Panne gezogen?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Walter Zöller

ANTRAG
13.09.13

Wohnbebauung in Sendling verwirklichen

Auf dem unbebauten, seit mehr als 10 Jahren brachliegenden, städtischen Grundstück in Sendling, Ecke Radlkoferstraße / Pfeuferstraße (Theresienhöhe, Fl.Nr. 9555/0 MKG), wird Wohnbebauung realisiert. Alle planungsrechtlich notwendigen Schritte werden unverzüglich eingeleitet

Begründung:
Auf dem o.g., ca. 8000 qm großen, städtischen Grundstück stand bis 2002 das städtische Bauzentrum. Nach der Verlagerung des Bauzentrums in den Münchner Osten, wurde die Sendlinger Bebauung abgerissen. Der Plan, das Grundstück in Sendling als Gewerbefläche zu veräußern um dort hochwertige Arbeitsplätze zu verwirklichen, konnte bis dato mangels eines interessierten Käufers nicht verwirklicht werden. In München stehen derzeit zahlreiche Büro- und Gewerbeflächen leer, deshalb fehlt die Nachfrage für entsprechende Gebiete. Auf der anderen Seite fehlen Wohnungen in größerem Umfang, insbesondere preiswerter Wohnraum für Familien und Senioren.

Im Bebauungsplan ist für dieses städtische Grundstück ein “Kerngebiet“ festgelegt, was vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben, sowie der zentralen Einrichtungen der Wirtschaft, der Verwaltung und der Kultur dient. Ausnahmsweise können jedoch auch dort Wohnungen zugelassen werden.

Da der Bedarf an Wohnungen in München zur Zeit sehr hoch ist, soll der Plan, auf diesem Grundstück in Sendling hochwertiges Gewerbe zu verwirklichen, aufgegeben werden. Stattdessen soll dort Wohnbebauung realisiert werden. Alle notwendigen planungsrechtlichen Schritte werden unverzüglich eingeleitet, der Stadtrat wird noch in diesem Jahr mit den Änderungen befasst.

Hans Podiuk, Stadtrat

Walter Zöller, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen

ANFRAGE
13.09.13

Sieben Wochen Wartezeit beim Städtischen Krematorium – wieso hat eine Einäscherung so lange gedauert?

Offensichtlich kann es bis zu sieben Wochen dauern, bis ein Verstorbener im Städtischen Krematorium am Ostfriedhof eingeäschert werden kann. So lauten Beschwerden von Angehörigen, die diese wochenlange Wartezeit kürzlich hinnehmen mussten. Grund dafür soll die Überlastung des Krematoriums sein.
Das ist eine unerträglich lange Zeitspanne und unvertretbar für Angehörige von gerade Verstorbenen. Und es steht im Widerspruch zur eigenen Internet-Aussage: „Die Einäscherung kann im Städtischen Krematorium innerhalb von zwei Arbeitstagen erfolgen. (…) Die Einhaltung dieser kurzen Frist wird ermöglicht."

Ich frage daher:

1. Wie konnte es zu dieser derart langen Wartezeit kommen?

2. Was hat die Friedhofsverwaltung bislang unternommen, um die Wartezeiten zu verkürzen?

3. Wie lange dauert es derzeit im Durchschnitt in München bis ein Verstorbener im Städtischen Krematorium eingeäschert werden kann?

4. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit bei vergleichbaren Krematorien?

5. Welche Ausweichmöglichkeiten haben Münchner Angehörige, um ihre Angehörigen schneller einäschern zu lassen?

gez.
Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

13.09.2013

Antrag Nr.:
Runder Tisch "Surfen in München"

Der Oberbürgermeister beruft einen Runden Tisch "Surfen in München" ein. Hierbei sollen nicht nur die Verwaltung, sondern auch der ehrenamtliche Stadtrat sowie Vertreter der verschiedenen Surfer-Initiativen und alle betroffenen Ämter von staatlicher Seite sowie die Stadtwerke München GmbH beteiligt werden. Zu behandelnde Themen sind die andauernden Probleme an der Floßlände, die Möglichkeiten zusätzlicher Schwellen oberhalb der Floßlände und im Bereich/Nähe des Freibades Maria Einsiedel, der Stand eines Wellenneubaus an der Wittelsbacher Brücke (gibt es die Machbarkeitsstudie bzw. wann liegt sie vor?) und die Situation an der Wehranlage auf der offenen Isar 100 Meter oberhalb von der Großhesseloher Brücke (öffnen der richtigen Wehrtore).

Begründung:
München ist eine bzw. die bedeutende Surfer-Stadt für Fluss-Surfer. Dies soll auch so bleiben. Die Rettung der Eisbachwelle ist durch überparteiliches Engagement gelungen. Dieses Beispiel ermutigt dazu, auch andere Surf-Wellen in der Stadt zu sichern oder wieder funktionsfähig zu machen. Die Eisbachwelle für Profis verlangt nach Orten für Anfänger, um diese nicht den Gefahren der Eisbachwelle auszusetzen.
Heute stellen viele Surfer fest, dass sich die Lage gegenüber den Vorjahren verschlechtert hat: dies gilt im besonderen für die Floßlände, aber auch für die Wittelsbacher Brücke, wo vor der Renaturierung eine der besten Hochwasserwellen Europas bestand.
Allen ist bekannt, dass unterschiedliche Nutzerinteressen an der Isar bestehen. Ein Runder Tisch "Surfen in München" soll einen fairen Interessenausgleich bringen und München als Surfer-Stadt stärken.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. September 2013

Mehr Mobilität in Freiham:
Neue Mieträder von MVG und Call a Bike
Pressemitteilung MVG

Johanneskirchner Straße: Umleitung und Verspätungen wegen Straßenbauarbeiten
Pressemitteilung MVG

Moosach Bahnhof: Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten am Memminger Platz
Pressemitteilung MVG

Freiham – der 150. S-Bahnhof im MVV geht in Betrieb
Pressemitteilung MVV

Spende für Harlachinger Kinder- und Jugend-psychosomatik
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

13.9.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Mehr Mobilität in Freiham: Neue Mieträder von MVG und Call a Bike

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) macht Freiham mobil: Zur Eröffnung der neuen S-Bahn-Station Freiham ergänzt die MVG ihr Mobilitätsangebot im Münchner Westen um zehn Mieträder. Dazu kooperiert das städtische Verkehrsunternehmen erstmals mit dem Mietrad-Angebot Call a Bike, das bereits seit über elf Jahren in der Münchner Innenstadt verfügbar ist.

Die Miet-Fahrräder sollen in dem schnell wachsenden Wohn- und Gewerbegebiet für eine noch bessere Erreichbarkeit sorgen. Sie sind im gut erkennbaren MVG-Blau gestaltet und können zu günstigen Minuten- bzw. Tagestarifen gemietet und überall im Call a Bike-Kerngebiet von Freiham zurückgegeben werden (siehe Karte). Mit diesem Pilotprojekt testet die MVG, inwieweit Mieträder – in Ergänzung zum herkömmlichen ÖPNV-Angebot – zur kleinteiligen Erschließung von Stadtquartieren eingesetzt werden können und akzeptiert werden.

Am neuen S-Bahnhof Freiham (Inbetriebnahme: 14. September) hält seit gestern auch die verlängerte StadtBus-Linie 143 (Freiham, Möbel Höffner – Olympia-Einkaufszentrum). Sie ersetzt – zusammen mit der neuen S-Bahn-Anbindung – den bisherigen StadtBus 157 (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 6. September). Bis 2030 werden in Freiham ca. 18.000 bis 20.000 Bürgerinnen und Bürger wohnen und rund 7.500 Arbeitsplätze entstehen.

Neben Call a Bike kooperiert die MVG am Standort SWM Zentrale in Moosach bereits mit Nextbike. Dort wird den Mitarbeiterinnen und Mitar-

beitern der SWM ein Leihradsystem für Dienstfahrten zur Verfügung gestellt.

Call a Bike-Kerngebiet Freiham

Hinweis: Das Foto steht im Internet unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

50

Johanneskirchner Straße: Umleitung und Verspätungen wegen Straßenbauarbeiten

Straßenbauarbeiten in der Johanneskirchner Straße führen in den nächsten Wochen zu Behinderungen auf der MetroBus-Linie 50. Von Montag, 16. September (ca. 8 Uhr), bis voraussichtlich Montag, 7. Oktober (ca. 8 Uhr), werden die Busse in Fahrtrichtung Johanneskirchen Bahnhof zwischen den Haltestellen Regina-Ullmann-Straße und Johanneskirchner Straße weiträumig über die Cosimastraße, die Englschalkinger Straße und die Freischützstraße umgeleitet. Von Montag, 7. Oktober (ca. 8 Uhr), bis einschließlich Freitag, 25. Oktober, ist die Gegenrichtung von der Umleitung betroffen (Fahrtrichtung Olympia-Einkaufszentrum). Die MVG geht davon aus, dass die Busse auf der Umleitungsstrecke – je nach Tageszeit

und Verkehrsaufkommen – rund 5 bis 10 Minuten länger unterwegs sind als normal. Um die Verspätungen aufzufangen, ist ein zusätzlicher Bus im Einsatz. Bei den Haltestellen kommt es zu keinen größeren Änderungen.

Die MVG informiert unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen. Informationen auch unter: www.mvg-mobil.de

162 163 169 176

Moosach Bf.: Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten am Memminger Platz

Wegen Straßenbauarbeiten können die Busse der Linien 162, 163, 169, 176 und 710 von Montag, 16. September (ca. 9 Uhr), bis einschließlich Freitag, 27. September, nicht in die Wendeanlage am Memminger Platz fahren. Es gelten daher folgende Änderungen:

- Die Haltestelle Moosach Bahnhof wird aus der Wendeanlage an die Ecke Rathgeber-/Gröbenzeller Straße verlegt. Die Busse wenden über die angrenzenden Straßen.
- Bei den Buslinien 176 und 710 entfällt außerdem die Haltestelle Gröbenzeller Straße in Fahrtrichtung Karlsfelder Straße bzw. Dachau. Hier hält stattdessen der StadtBus 169 (Ringlinie).

Die MVG informiert unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen. Informationen auch unter: www.mvg-mobil.de

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 14. September 2013

PRESSE-INFO

Freiham – der 150. S-Bahnhof im MVV geht in Betrieb

Am Samstag, den 14.09.2013, um 5.16 Uhr wird das erste Mal eine S-Bahn den neuen S-Bahnhof Freiham anfahren. Freiham ist der 150. S-Bahnhof im MVV und befindet sich zwischen den S-Bahnstationen Harthaus und Neuaubing auf der S8.

Der neue Bahnhof bindet den neuen Münchner Stadtteil Freiham mit zukünftig bis zu 20.000 Einwohnern und rund 7.500 Arbeitsplätzen an das MVV-Schnellbahnnetz an und soll laut DB-Kalkulation im Endausbau von täglich rund 11.000 Ein- und Aus- und Umsteigern genutzt werden. Der Bahnhof Freiham wird ganztags im 20-Minuten-Takt bedient; in der Hauptverkehrszeit hält dort alle 10 Minuten eine S-Bahn. Die Fahrzeit von Freiham zum Marienplatz verkürzt sich mit der Eröffnung der Station von bisher fast 40 auf 22 Minuten. Die Abfahrtszeiten sind Richtung München jeweils zu den Minuten 16, 36, 56 und in Richtung Herrsching zu den Minuten 03, 23, 43. Durch den zusätzlichen Halt verlängert sich die Fahrzeit der S 8 um 2-3 Minuten. Diese wurde bereits beim letzten Fahrplanwechsel im Dezember berücksichtigt.

Am Bahnhof Freiham besteht eine Verknüpfung zu der Stadtbuslinie 143. In unmittelbarer Nähe findet sich eine (zunächst provisorische) P+R-Anlage mit 82 Stellplätzen, davon zwei Behindertenparkplätze und sechs spezielle Stellplätze für Frauen.

Der Bahnhof ist mobilitätsgerecht ausgebaut, er verfügt z.B. über eine Bahnsteighöhe von 96 cm für einen stufenlosen Einstieg in die S-Bahn sowie über Aufzüge aus der Fußgängerunterführung zu den Bahnsteigen.

MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag: „Mit dem neuen S-Bahnhof Freiham erhöht sich die Attraktivität des MVV-Netzes erneut, er zeigt die Bedeutung der S-Bahn als Rückgrat des Verbundsystems. Der MVV wünscht allen Fahrgästen weiterhin eine gute Fahrt."

ISO 9001 CERTIFIZIERT

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Interessierte finden alle Informationen zu Freiham unter den Bahnhofsinformationen auf www.mvv-muenchen.de oder über den Link http://www.mvv-muenchen.de/de/netz-bahnhoefe/bahnhofsinformation/bahnhof/freiham/index.html.

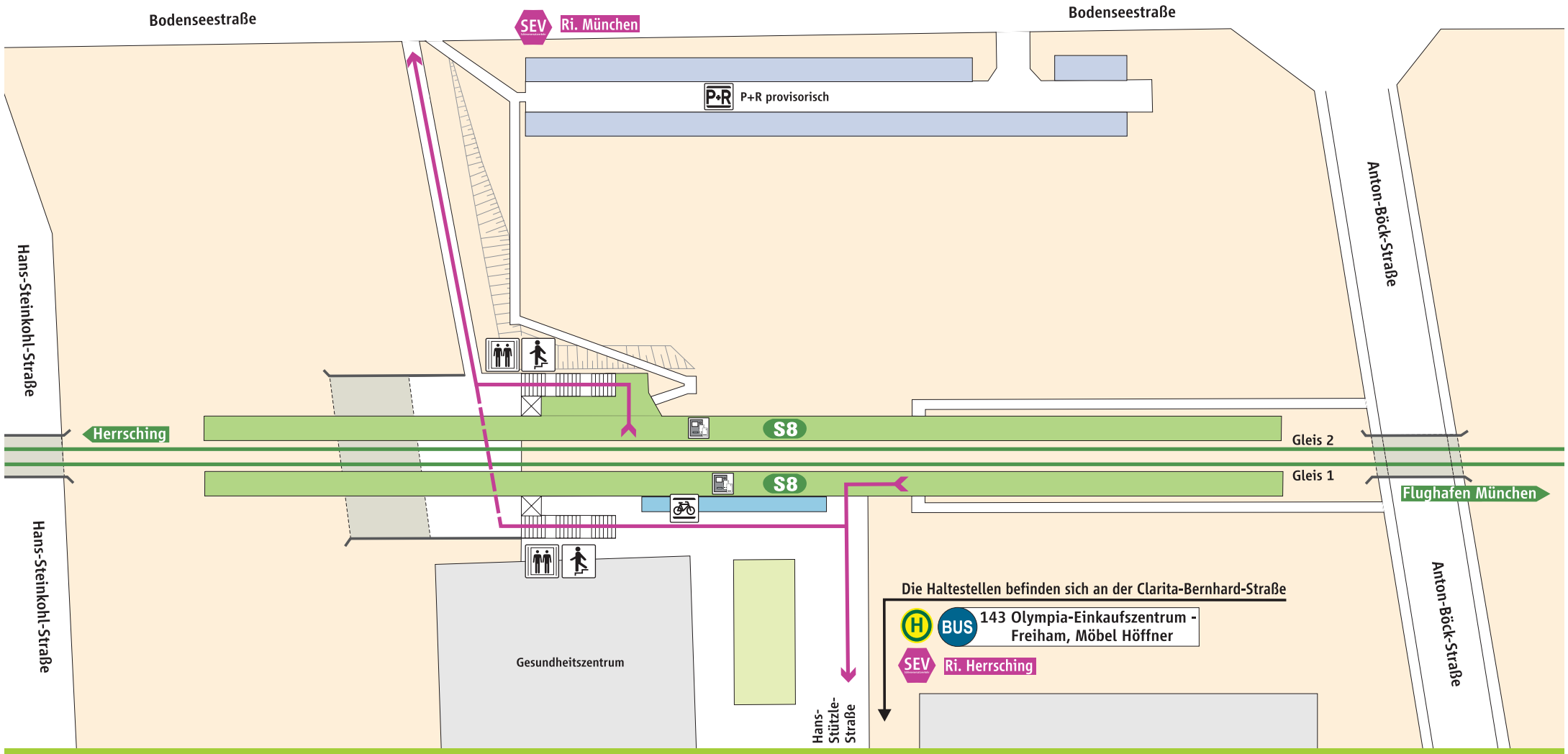
PRESSE-INFO

DB BAHN

Freiham

S BUS

MVV



S-Bahnsteig

P+R Parkplatz

Fahrrad-ständer

Aufzug

Rampe

Treppe

Fahrkarten-automat

Schienenersatzverkehr

SEV **Schienenersatzverkehr**

Fußweg ca. 4-6 Min.

www.mvv-muenchen.de

©MVV Stand: Sept. 2013

Zeichnung ohne Maßstab

Presseinformation

Spende für Harlachinger Kinder- und Jugendpsychosomatik

Der Verein Kinderlachen und das Restaurant Heart unterstützen Projekte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik im Klinikum Harlaching.

München, 12. September 2013. Am Freitag, 6. September übergaben Christian Vosseler, Vorsitzender des Dortmunder Vereins Kinderlachen, und Ayhan Durak, Geschäftsführer des Münchner Restaurants Heart, Spenden im Gesamtwert von 3 500 Euro an die Harlachinger Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik.

Von dem Geld sollen unter anderem neue Bücher und DVDs sowie Spiel- und Musikgeräte gekauft werden, die Kindern eine Freude machen, wenn sie im Krankenhaus sind und sie gleichzeitig auf ihrem Weg der Genesung unterstützen. Ein Teil der Spende wird zudem für zwei Kunstprojekte verwendet, die gemeinsam mit den kleinen Patienten in den Sommerferien umgesetzt worden sind. Zum einen ist ein Kurzfilm realisiert worden, zum anderen wurde die Balkonumrandung mit Graffitis neu und kreativ gestaltet.

Neben Vertretern der Kinder- und Jugendpsychosomatik zeigten sich auch die Vorsitzende Geschäftsführerin des Städtischen Klinikums München, Dr. Elizabeth Harrison, sowie die Harlachinger Klinikleiterin, Dr. Kristin Drechsler, begeistert vom Engagement des Vereins Kinderlachen und des Restaurants Heart und bedankten sich herzlich für ihre finanzielle Unterstützung.

Bildmaterial:

Bei der Spendenübergabe (v.l.): Dr. Christian Höhne, Arzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik, Ayhan Durak, Geschäftsführer des Restaurants Heart, Dr. Elizabeth Harrison, Vorsitzende Geschäftsführerin des Städtischen Klinikums München, Dr. Kristin Drechsler, Klinikleiterin Harlaching, Christian Vosseler, Vorsitzender des Vereins Kinderlachen, und Patient Florian, der sich unter anderem auf eine neue Musikanlage, eine Digitalkamera, Gymnastikbälle und Anti-Aggressions-Bäume für die Station freut.

Das Bildmaterial kann unter http://presse.klinikum-muenchen.de heruntergeladen werden. Quelle: Städtisches Klinikum München/Eva Hesse

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

städtisches
>Klinikum
München